



Träger der
Ehrennadel
der DSF
in Silber

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

LS

Nr. 9

Mai 1977

Preis 10 Pfennig



Die Gewerkschaftsgruppe „Experimentalphysik III“ gehört zu den 15 Kollektiven unserer Hochschule, die am 1. Mai 1977 den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erfolgreich wiederverliehen wurden.

Gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb

Anlässlich des 1. Mai legte der Vorsitzende unserer Hochschule in einer Festveranstaltung am 28. April Rechenschaft über die Ergebnisse in der Oktoberinitiative 77 ab.

Zur Erfüllung der von uns vom IX. Parteitag der SED gestellten Aufgabe, Arbeitskunst zu erzielen, die eine hohe fachliche Bildung besitzen, fest auf dem Boden der Weltanschauung und Moral der Arbeiterklasse stehen und aktiv am Aufbau der entwicklungsoorientierten Gesellschaft teilnehmen, haben wir mit der 11. Tagung des Wissenschaftlichen Rates der Hochschule Aktivitäten mit dem Ziel ausgestaltet, die Studenten noch besser mit den Grundlagen des Marxismus-Leninismus vertraut zu machen, sie noch wirkungsvoller zu ausbilden, den Marxismus-Leninismus selbstkritisch anzuwenden sowie ihn in der Auseinandersetzung mit dem Antikommunismus und Antisozialismus effektiv zu vertreten.

So wurden in der Sektion Marxismus-Leninismus die Seminar- und Vorlesungsunterrichtsstunden praktiziert. In umfassenden wissenschaftlichen Diskussionen wurde von den Mitarbeitern dieser Sektion zudem ein wichtiger Beitrag zur Ausarbeitung des neuen Lehrprogramms für das marxistisch-orientierte Grundlagenstudium und in Vorbereitung der wissenschaftlich-methodischen Konferenz des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen geleistet.

In der Sektion Erziehungswissenschaften-Fremdsprachen wurden kontinuierliche Schlußfolgerungen angestellt, wie die Erziehung der künftigen Fachlehrer zu gestalten ist, damit sie noch stärker als bisher zum bewußten Streben nach hohen Studienleistungen, zur Liebe zur Wissenschaft und zum Lehrberuf führt.

Die bevorstehende Diskussion des Planentwurfes für 1978, und vor allem die Vorbereitung des neuen Studienjahrs werden dazu beitragen, die soziale Migrationsbewegungen unserer Studentenkreise weiter erhöhen.

Sektionen noch weiter zu bestimmen und wirksamer zu nutzen. Dabei werden die guten Erfahrungen, wie sie z. B. von der Sektion Mathematik gewonnen wurden, ausgewertet. Sowohl im Grundstudium als auch im Fachstudium wird dort die Berufsmotivation durch Praxisbeispiele verstärkt: So wird ein soziales Seminar „Mathematik und Praxis“ aufgebaut. Durch den Wissenschaftsbereich Methodik werden die Lehrveranstaltungen bezüglich ihrer pädagogisch-methodischen Gestaltung erweitert und Hinweise zur Verbesserung ihrer erzieherischen Wirksamkeit gegeben.

Durch die konsequente Verwirklichung der Einheit von Studienplan, Lehrprogramm und Lehrkonzeption sowie die erzieherisch-wissenschaftliche Anwendung des Prüfungs-, Praktikums- und Diplomordnungs wurde wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um die Qualität der Ausbildung weiter zu verbessern.

Beim Übergang zum Vierjahres-Jahresschuljahr wurden im Rahmen der Ausarbeitung der Studiengänge von den Sektionen des Maschinenbauwesens und des Elektrotechnikwesens große Anstrengungen unternommen. Besonders anzuerkennen ist die gewachsene intersektionale Zusammenarbeit bei der Abstimmung dieser Ausbildungsdokumente, die auch die Sektionen der Grundlagenausbildung einschloß.

So wurden zum Beispiel in einer gemeinsamen Lehrplankonferenz der Sektionen Automatisierungstechnik und Mathematik wichtige Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung der Lehrkonzeptionen gezogen, um den Anforderungen der sozialistischen Praxis besser gerecht zu werden.

Die Qualität und das Niveau der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit der Studenten in den Jugendobjekten, SKKB und wissenschaftlichen Studentenkreisen haben sich weiter erhöht.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Neue Initiativen in Vorbereitung auf den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution

Die Parteidaten 1977 sind eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitags der SED. Auch in den Parteigruppen und Abteilungsparlorgorganisationen unserer Hochschule ha-

ben sich die Berichtswahlversammlungen zu einem umfassendem konstruktiven Erfahrungsaustausch gestaltet. Sie helfen weitere Reserven für eine hohe Qualität und Effektivität der Arbeit zu erschließen.

Eine kämpferische Atmosphäre bestimmte den Verlauf der Berichtswahlversammlung der APO Fertigungstechnik und Fertigungsmittel, in der Genosse Klaus Elsner als Sekretär der Abteilungsparlorgorganisation wiedergewählt wurde. Offen, kritisch und konstruktiv wurden Ergebnisse der Arbeit gewürdigt. Mängel und eingesetzte Probleme aufgezeigt. Erfolge und Mängel bleiben nicht anonym, sondern werden konkret mit „Namen“ belegt; mancher Name erscheint sowohl auf der Plus- als auch auf der Minusseite der Bilanz, verdeutlichend, daß die Arbeit jedes Genossen differenziert eingeschätzt wird.

Die Studenten mit den Aufgaben und -Anforderungen ihres künftigen Berufs möglichst frühzeitig bekannt zu machen, ist eine wichtige Aufgabe bei der Herstellung einer richtigen Studienmotivation, der Liebe zum Beruf und zur Wissenschaft und damit eine entscheidende Voraussetzung für hohe Leistungen im Studium. Genosse Volker berichtete über gute Erfahrungen bei der Arbeit mit den Studienbewerbern in den Oberstufen und

auch am Wochenende. Im Ergebnis dieser Bemühungen hat sich in ihrer FDJ-Gruppe eine gute Studienatmosphäre entwickelt, in der sich jeder für den anderen verantwortlich fühlt. Dabei geben die Genossen mit gutes Beispiel voran.

In der weiteren Arbeit kommt es darauf an, sich darum zu bemühen, die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit zu einem immanenten Bestandteil des Studiums zu machen.



Das ist nichts Neues für die APO, es gibt es lange Traditionen, das ist auch nichts Neues für unsere Partei, sondern schon immer üblich. Beim wird es hier nur, weil sich manchmal hier und da auch andere Verhaltensweisen einschleichen.

Die Genossen der APO Fertigungstechnik und Fertigungsmittel können auf eine gute Bilanz in ihrer Arbeit verweisen. Damit haben sie die Voraussetzungen geschaffen, um den neuen, höheren Anforderungen, wie sie Genosse Erich Honecker in seinem Referat vor den 1. Kreissekretären und auf der 5. Tagung des ZK unserer Partei mit allem Nachdruck formuliert, immer besser entsprechen zu können. Grundlage der erfolgreichen Arbeit der APO bildet die zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit und das ehrenhafte Auftreten der Genossen.

Besonders gute Ergebnisse konnten die Genossen bei der Entwicklung der selbständigen schulpflichtigen praxisorientierten wissenschaftlichen Arbeit der Studenten und der engen sozialistischen Gemeinschaftsarbeit mit den Praxispartnern der Industrie erreichen.

Wir werden die Initiative der FDJ, Fachgruppe 1, darum zu klären, daß jeder Student im Studium mindestens eine Aufgabe im wissenschaftlich-produktiven Studium löst, mit all unserer Kraft unterstützen, befiehlt Genosse Prof. Brendel in seinem Diskussionsbeitrag.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Fernwettkampf um Goldene Fahrkarte

Tage der Wissenschaft und Technik Ende Oktober 1977

In der Zeit bis zum 31. Mai wird an unserer Hochschule im 17. Fernwettkampf im Luftgewehrshießen um die „Goldene Fahrkarte“ durchgeführt. Der Fernwettkampf 1977 steht im Zeichen der würdigen Vorbereitung des VI. Kongresses und des 23. Jahrestages der GST.

Ausgehend von der gemeinsamen Verantwortung für die sozialistische Welterziehung rufen der GST-Kreisvorstand, die Hochschigewerkschaftsleitung, die Hochschigewerkschaftsleitung, die Zentrale Leitung des Reservistenkollektivs und die HSG Wissenschaft und Technik unserer Hauptpraxispartner abgefeiert und die größere Möglichkeit für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit erschließen.

Der Minister für das Hoch- und Fachschulwesen der DDR verleiht am 5. Mai 1977 in Leipzig das Karl-Marx-Stipendium für hohe fachliche und gesellschaftliche Leistungen.

Von unserer Hochschule konnten fünf Studentinnen und Studenten die hohe Auszeichnung entgegennehmen: Jochen Bensing (14/30), Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen; Doris Denecke (14/30), Sektion Fertigungstechnik und Fertigungsmittel; Peter Jungmann (14/30), Sektion Mathematik; Alexander Thäume (03/28), Sektion Verschleißtechnik, und Gabriele Waller (03/43), Sektion Automatisierungstechnik. Dazu die herzlichen Glückwünsche!

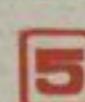
Heute:



Wo ein Genosse ist,
da ist die Partei! –
Parteidaten 1977



Zum Treffen der
Deutsch-Polnischen
Freundschaft



Zur Konstruktions-
olympiade der
Sektion FPM



Aus der Arbeit
unserer Volks-
kunstkollektive